

Niederschrift

über die 9. Sitzung des Orsrates der Ortschaft Gleidingen am Montag, den 16.06.2008 in der Grundschule Gleidingen, Oesselser Straße 12, 30880 Laatzen

Anwesend:

vom Orsrat:

Ortsbürgermeister Neumann
Stellv. Ortsbürgermeister Pieper
die Orsratsmitglieder
Cobau,
Dures,
Jeßberger,
Kräft,
Rehmert,
Sallach

von der Verwaltung:

Frau Kriete, Frau Meyer, Herren Wenig,
Haase, Achtermann und Briegert
(Protokollführer)

Presse: 1

Zuhörer: 11

Es fehlen entschuldigt: Orsratsmitglieder Bendrat, Knust, Meyer

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung des Orsrates am 04.02.2008
2. Berichte über den Sachstand der Beratungen der letzten Orsratssitzungen
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
 - . Ausweitung der 13.00 Uhr-Betreuung in der Kindertagesstätte Gleidingen
 - . "Papierkörbe" im Stadtgebiet
 - Konzept zur Ausführungs- und Standortoptimierung -
4. Pflege des Ehrenmales Gleidingen
 - Antrag der CDU-Orsratsfraktion
5. 17. Änderung der Straßenreinigungssatzung

6. 2. Verordnung zur Änderung der Verordnung über Art, Maß und räumliche Ausdehnung der Straßenreinigung in der Stadt Laatzen (Straßenreinigungsverordnung)
7. Anfragen aus dem Ortsrat
8. Fragen/Anregungen/Wünsche der Zuhörer/-innen

Nichtöffentlicher Teil

- . Sanierung der Straßen Nordstraße, Immengarten und Am Steinacker
- Vorstellung des Sanierungskonzeptes mdI. Bericht
- . Jugendliche in Gleidingen mdI. Bericht

Öffentlicher Teil

Ortsbürgermeister Neumann eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung des Orsrates der Ortschaft Gleidingen und stellt fest, dass der Ortsrat ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist. Des weiteren begrüßt er die Zuhörer sowie die Vertreterin der Presse.

Zu Punkt 1:

Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung des Orsrates am 04.02.2008

Die Niederschrift über die 7. Sitzung des Orsrates Gleidingen am 26.11.2007 liegt vor, sie wird genehmigt.

Herr Kräft weist darauf hin, dass Herr Semprecht die Parksituation „Am Leinkamp“ gemeint habe.

Ortsbürgermeister Neumann bittet darum, seine Aussage zum Hochwasser zu streichen.

Beschluss: einstimmig

Zu Punkt 2:

Berichte über den Sachstand der Beratungen der letzten Ortsratssitzungen

Die Verwaltung teilt mit, dass

- Hundekot im Sinne des Abfallgesetzes Abfall ist. Daher ist er über den Restmüll zu entsorgen. Es wurden bisher einige Versuche unternommen, Tütenspender aufzustellen, die jedoch immer aus Drittmitteln finanziert wurden (Park Alt-Laatzen – Jugendparlament, Rethen – Elternbeirat + Anwohnerinnen und Anwohner, Grünanlage zwischen Robert-Koch-Str. und Wülferoder Str. – Stadtteilbüro). Von diesen Tütenspendern wird nur noch der vom Stadtteilbüro regelmäßig einmal pro Woche bestückt, der Tütenspender in Alt-Laatzen wird nicht mehr benutzt. Zum Teil wurden die Tüten auch anderweitig verwendet und in die Grünanlagen geworfen. Des Weiteren haben sich schon Hundehalterinnen und -halter beschwert, dass es in Laatzen zu wenig Abfallbehälter gibt, in die man den Hundekot entsorgen kann, da die Hundehalterinnen und -halter den Abfall ungern auf einer längeren Strecke mit sich führen. Nach Auskunft des Stadtteilbüros belaufen sich die Kosten für einen Tütenspender auf ca. 100,00 € zzgl. MwSt., 1.500 Tüten auf ca. 40,00 €. Das Stadtteilbüro kann noch keine Erfahrungswerte nennen, da der Tütenspender erst im März 2008 installiert wurde. Es besteht jedoch das Gefühl, dass die Situation besser geworden ist. Dies kann jedoch erst nach Ablauf der Testphase am Jahresende verlässlich festgestellt werden. Schilder gegen Hundekot wurden von der Stadt bisher nicht aufgestellt, da dies nicht sinnvoll erscheint und dem Ziel der Schilderreduzierung widerspricht. Auch Kontrollen werden bisher stichprobenartig durchgeführt. Leider ist eine Verfolgung nur möglich, wenn die Hundehalterinnen und -halter bekannt sind, was oft nicht der Fall ist. Einige Hundehalterinnen und -halter sind bereits angeschrieben worden und auf die Rechtslage hingewiesen worden. Ein OWi-Verfahren wurde noch nicht durchgeführt.
- der kaputte Bordstein in Höhe Ritterstraße 3 in die allgemeine Reparaturliste aufgenommen wurde.
- Pforten und Tore der Pumpstation Maschstraße repariert wurden und sich in einem einwandfreien Zustand befinden.
- an der Hildesheimer Straße (Südseite Parkplatz Haltestelle Gleidingen-Mitte) eine Werbetafel aufgestellt wird. Die Bereitstellung und Installation erfolgt durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des städtischen Baubetriebshofes. In der Regel werden diese mit Nummern versehen, wo sich die Parteien der Listenrangfolge nach präsentieren können. Eine Kontrolle, ob dies eingehalten wird, erfolgt nicht.
- die Firma DBD Deutsche Breitband Dienste GmbH das DSLonair – Angebot wegen der gestiegenen Nachfrage erweitern möchte. Dabei handelt es sich um ein funkbasiertes Kommunikationssystem, das den Bürgerinnen und Bürgern einen Internetanschluss mit Übertragungsgeschwindigkeiten – vergleichbar mit dem DSL Angebot des Netzes der Deutschen Telekom – überall dort ermöglicht, wo die Deutsche Telekom ihr Netz nicht ausgebaut hat. Um eine bessere Netzabdeckung in der Ortschaft Gleidingen zu erreichen, sucht die Firma DBD Deutsche Breitband Dienste GmbH weitere Antennenstandorte. Vorhanden sind schon Stationen am Messeweg 27 b, im Gewerbegebiet Am

Radlah und an der Schule. Aufgrund der niedrigen Sendeleistung gibt es nur einen Versorgungsbereich von ca. 300 m. Wer sein Dach für eine Antenne zur Verfügung stellt, bekommt 35 Euro Miete im Monat.

- die Entfernung der Schilder am Penny-Parkplatz wurde straßenverkehrsbehördlich angeordnet wurde und in den nächsten Tagen umgesetzt wird. Autofahrer/innen haben dann die Möglichkeit, die ehemalige Ausfahrt als Einfahrt zu nutzen und müssen nicht mehr durch die Straße „An der Schule“ bis zum südlichen Ende des Parkplatzes zu fahren. Die bisherige Verkehrslenkung hat sich nicht bewährt. Die Autofahrer werden in einen verkehrsberuhigten Bereich gelenkt, wo durch die anliegende Schule eine erhebliche Anzahl von Schülerinnen und Schülern die Straße nutzt. Durch den Abbau der Verkehrszeichen wird der hintere Bereich von zusätzlichem Verkehr verschont, was zur Sicherheit der Kinder beiträgt.
Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für die Schüler der benachbarten Grundschule Gleidingen und Eberhard-Schomburg-Schule soll der östliche Schulgrundstückszaun zwischen dem kleinen Schulhof und der Straße „An der Schule“ in Richtung Süden auf Höhe Lehrschwimmbecken / Turnhalle für eine weitere Zuwegung auf das Schulgrundstück geöffnet werden. Der Zaun soll bei der zu schaffenden Zuwegung entlang der Straße so verlängert werden, dass die neue Zuwegung nicht gegenüber der Zu- / Ausfahrt Penny-Parkplatz liegt. Zudem soll die neue Zuwegung dort (bisher Rasen) befestigt werden. Der dazu bereits erfolgte Arbeitsauftrag wird durch den Bauhof bis zu den Sommerferien umgesetzt werden.
- bei bekannt werden von „wildem“ Müll die aha umgehend beauftragt wird, den Müll abzufahren. In der Vergangenheit wurde auch Müll von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Baubetriebshofes abgefahren. Die Entsorgung von Müll von privaten Grundstücken obliegt den jeweiligen Grundstückseigentümern.
- mit Bescheid vom 24.01.2008 Herrn Tassilo Hahne die Fällgenehmigung für 13 Pappeln auf seinem Grundstück Am Meyerkamp in Gleidingen erteilt wurde. Als Ersatz für die wegfallenden Pappeln ist Herrn Hahne auferlegt worden, auf dem betreffenden Grundstück eine dreireihige Feldhecke mit standortheimischen Gehölzen sowie dazwischen in regelmäßigen Abständen insgesamt 13 Stieleichen oder Hainbuchen zu pflanzen und zu pflegen. Die Ersatzpflanzungen sollten spätestens bis zum 30.04.2008 erledigt sein. Aufgrund von Verzögerungen beim Abtransport und Verkauf der gefälltten Bäume, wurde Herrn Hahne ein Aufschub bis zum 31.10.2008 gewährt.
- die Zusatzschilder am Haltverbot in der Ritterstraße entfernt wurden.

Ortsbürgermeister Neumann teilt mit, dass er mit Herrn Hoffmann vom Hannoverwerk Kontakt aufgenommen habe. Nach dessen Aussage sei bei dem Werk „Am Leinkamp“ die Produktion minimal und fast abgeschlossen, sonst sei dort nur noch die Verwaltung angesiedelt. Vereinzelt würde noch ihr Kleintransporter zwischen den beiden Werken pendeln. Herr Hoffmann habe sich darüber beschwert, dass auf dem Werksparkplatz Anwohner quer parken würden und somit nicht mehr genug Parkraum zur Verfügung stände. Das Team Ordnung wird gebeten, dort wegen der Parksituation und „wildem“ Müll nach dem Rechten zu sehen.

Zu Punkt 3:

Mitteilungen des Bürgermeisters

Ausweitung der 13.00 Uhr-Betreuung in der Kindertagesstätte Gleidingen

Drucks.-Nr. 30/08

"Papierkörbe" im Stadtgebiet

- Konzept zur Ausführungs- und Standortoptimierung -

Drucks.-Nr. 68/08

Herr Jeßberger schlägt vor, dass Müllbehälter, die oben geschlossen sind, verwendet werden sollten. Herr Achtermann merkt an, dass dies bedacht werde.

Herr Jeßberger weist darauf hin, dass an der Ecke Ritterstraße/Hildesheimer Straße die Zeitungsverteiler ihren Müll im städtischen Mülleimer entsorgen würden. Diesen sollte mitgeteilt werden, dass das zu unterlassen sei. Ortsbürgermeister Neumann ermuntert die Bevölkerung dazu Hinweise zu geben, wenn ein „Missbrauch“ der Papierkörbe beobachtet wird.

Zu Punkt 4:

Drucks.-Nr. 97/08

Pflege des Ehrenmales Gleidingen

- Antrag der CDU-Ortsratsfraktion

Herr Pieper erläutert den Antrag der CDU-Ortsratsfraktion.

Herr Jeßberger führt an, dass man die Steine nicht versiegeln könnte, da diese dann kaputt gingen. Zudem möchte er mehr über die Finanzierung wissen und ob sich jemand um Sponsoren gekümmert habe. Haushaltsrelevante Dinge seien dieses Jahr nicht mehr möglich. Herr Pieper merkt an, dass Geld von der Aktion der Sparkasse und der Zeitung vorhanden sein müsse.

Ortsbürgermeister Neumann weist darauf hin, dass die Verwaltung erst Geld in die Hand nehmen könne, wenn der Ortsrat dies beschlossen habe.

Herr Achtermann erklärt, dass die Reinigung der Steine möglich sei. Eine Versiegelung sei aber problematisch, da dadurch die Zersetzung gefördert werde. Aus diesem Grund rät er von einer Versiegelung ab. Der Bewuchs am Ehrenmal werde zurück geschnitten, zwei Bäume würden gefällt und die Schrifttafeln gesäubert. Der Etat dafür sei zwar nicht vorhanden, aber die Finanzierung aus vorhandenen Mitteln möglich.

Herr Jeßberger fragt, ob auch der Baum hinter der Mauer entfernt werden könne, da dieser abgestorben sei und an diesem nur Efeu wachse. Dies wird zugesagt.

Ortsbürgermeister Neumann weist darauf hin, dass die Arbeiten bis zum Volkstrauertag erledigt sein müssen.

Herr Pieper bittet um Mitteilung, wie hoch die Kosten sein werden.

Der Ortsrat beschließt:

Die Verwaltung erarbeitet Vorschläge, wie die Gedenkstätte am Ehrenmal für die Opfer der Kriege wieder in einen würdigen Zustand versetzt werden kann.

Beschluss: einstimmig

Danach berichtet Herr Achtermann über die Umgestaltung des jüdischen Gedenksteines. Die Bäume müssten bleiben, es könnte aber ein Ast gekappt werden. Der Holunderbusch würde entfernt werden. Der Bodendecker würde zurückgeschnitten, dadurch sei dieser aber pflegeintensiver. Die Telefonzelle werde eventuell gegen eine Stele ersetzt, die Telekom habe sich hierzu aber noch nicht geäußert. Den Stein zu drehen und zu versetzen sei problematisch. Es wird empfohlen, den Stein an der Stelle zu lassen, aber zu drehen. Der Bodendecker hinter dem Stein werde entfernt. Herr Jeßberger spricht sich dafür aus, die Büsche an der Hildesheimer Straße zu entfernen und den Stein zu drehen und weiter nach hinten zu versetzen. Herr Achtermann weist darauf hin, dass 1200 € allein für das Drehen des Steines aufgebracht werden müssten.

Ortsbürgermeister Neumann möchte einen Kompromiss finden. Es müsse eine Verlagerung der Besucher bei der Gedenkfeier stattfinden. Der Stein könne um etwa 135° gedreht werden, so dass die Schrift zur Spitze Richtung Hildesheimer Straße zeige. Die Büsche an der Hildesheimer Straße könnten entfernt werden. Dadurch gebe es keine dunkle Ecke mehr, die als Toilette missbraucht werde. Es müsse auch darüber nachgedacht werden, ob eine Lampe beim Gedenkstein angebracht werden könnte, da das Licht der Straßenlaterne durch die Bäume abgeschirmt werde. Herr Pieper weist darauf hin, dass durch die Umsetzung des Steines bei der Gedenkfeier ein größeres Sicherheitsrisiko besteht, da die Hildesheimer Straße im Gegensatz zur Thorstraße nicht gesperrt werde.

Herr Haase schlägt vor, dass ein zweites Schild am Gedenkstein montiert werden könne, dadurch spare man sich das Drehen und Versetzen. Ortsbürgermeister Neumann möchte diese Idee prüfen lassen. Spätestens Mitte September müsse aber der endgültige Beschluss gefasst werden.

Herr Achtermann merkt an, dass der Gedenkstein bald frei geschnitten werden könne. Dadurch könne man sich ein besseres Bild machen, was die Umgestaltung betrifft. Außerdem solle ein Steinmetz prüfen, ob die Anbringung eines zweiten Schildes möglich sei.

Ortsbürgermeister Neumann spricht sich für die Bildung einer kleinen Arbeitsgruppe aus. Diese werde aus ihm, den Herren Sallach und Jeßberger, sowie Herrn Achtermann bestehen.

Herr Jeßberger weist noch darauf hin, dass die Büsche beim Spielplatz „Am Messeweg“ in der Höhe und der Breite zurück geschnitten werden müssten, da die Laternen zugewachsen sind.

Zu Punkt 5:

Drucks.-Nr. 074/08

17. Änderung der Straßenreinigungssatzung

Der Ortsrat empfiehlt:

Der vorliegende Entwurf der 17. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung und die Gebühren für die Straßenreinigung in der Stadt Laatzen (Straßenreinigungs- und -gebührensatzung) wird als Satzung beschlossen. Der Satzungsentwurf ist Bestandteil der Niederschrift.

Beschluss: einstimmig

Zu Punkt 6:

Drucks.-Nr. 79/08

2. Verordnung zur Änderung der Verordnung über Art, Maß und räumliche Ausdehnung der Straßenreinigung in der Stadt Laatzen (Straßenreinigungsverordnung)

Der Ortsrat empfiehlt:

Der vorliegende Entwurf der 2. Verordnung zur Änderung der Verordnung über Art, Maß und räumliche Ausdehnung der Straßenreinigung der Stadt Laatzen (Straßenreinigungsverordnung) wird als Verordnung beschlossen. Der Verordnungsentwurf ist Bestandteil der Niederschrift.

Beschluss: einstimmig

Zu Punkt 7:

Anfragen aus dem Ortsrat

Herr Jeßberger fragt, ob und wann die Verkehrsschau an der Ecke Tordenskioldstraße/Ritterstraße fortgesetzt werde, da diese beim letzten Mal abgebrochen worden sei.

Die Verwaltung merkt an, dass in der Sommerpause an alle Ortsräte eine Vorlage zum Thema Verkehrsschau verschickt werde.

Herr Jeßberger wünscht sich im Bereich der Verkehrsinsel „Am Messeweg“ ein Verbot für LKW über 7,5 Tonnen oder für LKW mit einer bestimmten Gesamtlänge, da diese sich dort regelmäßig festfahren würden. Außerdem müssten verkehrsberuhigende Maßnahmen am Dammackerweg aufgestellt werden. Die Verwaltung lässt dort eine Geschwindigkeitsmessung durchführen.

Ortsbürgermeister Neumann teilt mit, dass die nächste Sitzung des Ortsrates aus terminlichen Gründen am 16.09. und nicht am 30.09. stattfinden wird.

Ortsbürgermeister Neumann bedankt sich beim Jott, Jugendraum Gleidingen, für die Säuberungsaktion auf dem jüdischen Friedhof.

Zu Punkt 8:

Fragen/Anregungen/Wünsche der Zuhörer/-innen

Herr Wohlfahrt weist darauf hin, dass bei dem Dambruch erst keine Absperrung vorhanden war. Dann wurde eine Umleitung errichtet, diese führt aber Gleidingen nicht auf. Dies müsse geändert werden. Ortsbürgermeister Neumann verspricht sich dafür einzusetzen, dass dies geändert werde.

Herr Wohlfahrt merkt an, dass die Löcher, die durch das Entfernen der Sperre am Orpheusweg entstanden sind, zwar geschlossen worden wären, nun aber an den Stellen kleine Stolperfallen seien. Außerdem führt er an, dass die Dachrinne am Seniorentreff voll mit Laub wäre und das Regenwasser deshalb am Haus herunter und auf die Straße fließe.

Unterhalb der katholischen Kirche habe vor ca. zwei Jahren ein Bürger im Freien übernachtet. Diesem wurde eine Unterkunft vermittelt. Allerdings lägen dort noch immer seine Matratze und andere Dinge herum.

Weiterer Unrat liege links vom Weg an der Grundstücksgrenze „Zum Anger 7“ (Gebäude abgerissen).

Unterhalb der Kirche werde durch die Kirche Grünmaterial gelagert.

Herr Wohlfahrt führt weiterhin aus, dass beim Ehrenmal ein anderer Papierkorb, zum Beispiel mit einer kleineren Öffnung, aufgestellt werden müsse, da dort die Raben den Müll auf dem Rasen verteilen würden.

Es müssten der Polizei Schlüssel für die Schranken gegeben werden. Diese ließen sich sonst nicht öffnen.

Der Gedenkstein „1000 Jahre Gleidingen“ entwickle sich immer mehr zum Hundeklo. Dort werde eine Beschilderung erwünscht. Zudem müsse im Herbst die Bepflanzung dort vervollständigt werden.

Ortsbürgermeister Neumann bittet, dass Herr Wohlfahrt zu einem ausführlichen Bericht zu der nächsten Ortsratssitzung eingeladen werde.

Herr Dawideit bittet die Verwaltung, dass die Leinenpflicht kontrolliert wird, dies vor allem in der Ritterstraße rund um das Schützenhaus und auf dem Weg, der nach links Richtung Maschstraße führt. Herr Jeßberger weist darauf hin, dass die Anleinplicht nur auf der linken Seite der Ritterstraße bestünde. Ortsbürgermeister Neumann merkt an, dass in solchen Fällen im Rathaus angerufen werden könne. Herr Wohlfahrt ergänzt, dass der Leinenzwang nur während der Brutzeit bestünde.

Ortsbürgermeister Neumann schließt den öffentlichen Teil

Nichtöffentlicher Teil

Ende der Sitzung: 20.20 Uhr

Neumann,
Ortsbürgermeister

Kriete

Briegert,
Protokollführer